

Christian Tewes

# Grundlegungen der Bewusstseins- forschung

Studien zu Daniel Dennett  
und Edmund Husserl

KONTEXTE

ALBER PHÄNOMENOLOGIE

A

# ALBER PHÄNOMENOLOGIE



Im Mittelpunkt dieses Buches steht sowohl die methodologische Grundlegung der Bewusstseinsforschung als auch die Untersuchung essentieller Bewusstseinsstrukturen. Nicht nur die zunehmende Erforschung und Interpretation des Bewusstseins in den Neurowissenschaften lässt die Frage nach einer gerechtfertigten Methodologie der Bewusstseinsforschung besonders virulent erscheinen, sondern auch die Entwicklungen in der Kognitionspsychologie, künstlichen Intelligenzforschung und der Philosophie des Geistes.

So werden zunächst einige Formen des Physikalismus analysiert, die in der zeitgenössischen Philosophie des Geistes von Bedeutung sind. Im weiteren Verlauf der Arbeit erfahren diese eher allgemeinen physikalistischen Bestimmungen des Bewusstseins aufgrund von Dennetts materialistisch-funktionalistischer Bewusstseinstheorie eine weitere Konkretisierung. Nach Dennett ist Bewusstseinsforschung nur aus der Dritten-Person-Perspektive durchführbar.

Daran anschließend wird untersucht, ob Husserls Phänomenologie nicht zumindest im Prinzip zu leisten vermag, was Dennett für unmöglich hält, nämlich die Erforschung des Bewusstseins aus der Ersten- Person-Perspektive. So hat Husserl in vielfältigen Studien aufzuzeigen versucht, dass ein methodisch-reflexiv gerechtfertigter Zugang zum Bewusstsein konsistent durchführbar ist. Die Intentionalität und Zeitlichkeit des Bewusstseins spielen diesbezüglich ebenfalls eine wesentliche Rolle. Abschließend wird erläutert, welche Implikationen die Ergebnisse dieser Arbeit für die Bewusstseinsforschung und ontologische Bestimmung des Bewusstseins haben.

Der Autor:

Christian Tewes, Jahrgang 1972, Studium der Philosophie, Geschichte, und Germanistik auf Lehramt an der Universität in Essen. Anschließender einjähriger Masterstudiengang (M. Litt.) in St Andrews (Schottland) in Analytischer Philosophie. Promotion mit der vorliegenden Arbeit an der Universität Koblenz-Landau. Zurzeit Lehrbeauftragter am Seminar Philosophie in Koblenz.

Christian Tewes

Grundlegungen der Bewusstseinsforschung

# PHÄNOMENOLOGIE

## Texte und Kontexte

Herausgegeben von

Jean-Luc Marion, Marco M. Olivetti (†) und

Walter Schweidler

## KONTEXTE

### Band 14

Christian Tewes

# Grundlegungen der Bewusstseins- forschung

Studien zu Daniel Dennett und  
Edmund Husserl

Verlag Karl Alber Freiburg / München

Originalausgabe

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier (säurefrei)

Printed on acid-free paper

Alle Rechte vorbehalten – Printed in Germany

© Verlag Karl Alber GmbH Freiburg / München 2007

Satz und Einbandgestaltung: SatzWeise, Föhren

Druck und Bindung: AZ Druck und Datentechnik, Kempten

[www.az-druck.de](http://www.az-druck.de)

ISBN 978-3-495-48235-3

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b>	9
<b>I. Darstellung und Kritik des Physikalismus als ontologischer Rahmen der Bewusstseinstheorie</b>	17
I.1 Aspekte zur Ontologie, Objektivität und Erklärungsreichweite des Physikalismus	18
I.2 Die Theorie des reduktiven Physikalismus	26
I.3 Physikalismus und Dingkonstitution: Die Unhintergehrbarkeit des Bewusstseins	40
I.4 Zu einigen Aspekten des nicht-reduktiven Physikalismus	46
<b>II. Heterophänomenologie als Ausgangspunkt der Bewusstseinsforschung</b>	56
II.1 Einige Gesichtspunkte zum Begriff der Intentionalität in der zeitgenössischen Philosophie des Geistes	69
II.2 Dennetts Intentionale-Systemtheorie	76
II.3 Kritischer Exkurs zu Dennetts Vorhersagestrategien und seiner Konzeption eines schwachen Realismus	84
II.4 Intentionale-Systemtheorie versus subpersonale Kognitionspsychologie	99
<b>III. Das Multiple-Entwurfsmodell des Bewusstseins als Kontraposition zum Cartesianischen Theater</b>	105
III.1 Orwellsche und Stalineske Bewusstseinsrevision: Eine leere Alternative?	123
III.2 Das Wissen um die eigenen mentalen Zustände	133
III.3 Qualia und ihre Eigenschaften	142
III.4 Das Selbst als narratives Konstrukt	157

## Inhaltsverzeichnis

<b>IV. Die Phänomenologie als Methode der Bewusstseinserschließung . . . . .</b>	164
IV.1 Das Verhältnis von universeller Epoché und natürlicher Einstellung . . . . .	166
IV.2 Einige Vorüberlegungen zur Erschließung des reinen Bewusstseins: Immanente und transzendentale Wahrnehmungen . . . . .	186
IV.3 Die reflexive Erschließbarkeit bewusstseinsimmanenter Wahrnehmungen . . . . .	206
IV.4 Die eidetische Reduktion als Methode der Wesenserschließung . . . . .	220
IV.4.1 Prinzipielle Einwände gegen den Wesensbegriff. . . . .	228
IV.4.2 Die eidetische Variation . . . . .	238
<b>V. Phänomenologisch aufweisbare Bewusstseinsstrukturen und das reine Ich als Zentrum des Bewusstseinsstroms . . . . .</b>	242
V.1 Strukturen der Intentionalität . . . . .	249
V.1.1 Das Verhältnis von Empfindung und Auffassungssinn . . . . .	252
V.1.2 Die Unterscheidung von Qualität und Materie, Noesis und Noema . . . . .	262
V.2 Phänomenologische Aspekte zur zeitlichen Struktur der Bewusstseinserlebnisse . . . . .	274
V.3 Metaphysik der Präsenz oder präsentationale Gegebenheit? . . . . .	279
V.4 Das Verhältnis von Bewusstseinsstrom und Bewusstseinsakt zum reinen Ich . . . . .	295
V.5 Ich-Bewusstsein und Reflexivität . . . . .	311
<b>VI. Bewusstseinsforschung im Spannungsverhältnis zwischen Naturalismus und Phänomenologie: Überlegungen und Ausblicke . . . . .</b>	316
VI.1 Phänomenologie als Methode der Bewusstseinsforschung . . . . .	318
VI.2 Die naturwissenschaftliche Erforschung des Bewusstseins und Ich im Verhältnis zur Phänomenologie . . . . .	322
VI.3 Weitere ontologische Aspekte zur Bewusstseinsforschung . . . . .	330
<b>Bibliographie . . . . .</b>	336
<b>Register . . . . .</b>	351